

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 185 (2019)
Heft: 1-2

Artikel: Offset-Geschäfte : wie teuer sind sie wirklich?
Autor: Erni, Hans-Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-841952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offset-Geschäfte: Wie teuer sind sie wirklich?

Offset-Geschäfte bleiben umstritten. Ein namhafter Produzent schweizerischer Aviatik-Erzeugnisse betitelt Kompensationsgeschäfte als überflüssig. Die Eidgenössische Finanzkontrolle schätzt die Verteuerung der Kampffjetbeschaffung auf bis zu zehn Prozent, das Zentrum für die demokratische Kontrolle der Streitkräfte in Genf auf bis zu dreissig Prozent.

Hans-Peter Erni

Der Bundesrat redet parlamentarische Anfragen klein. Herr Rüstungschef, wo liegt die Wahrheit?

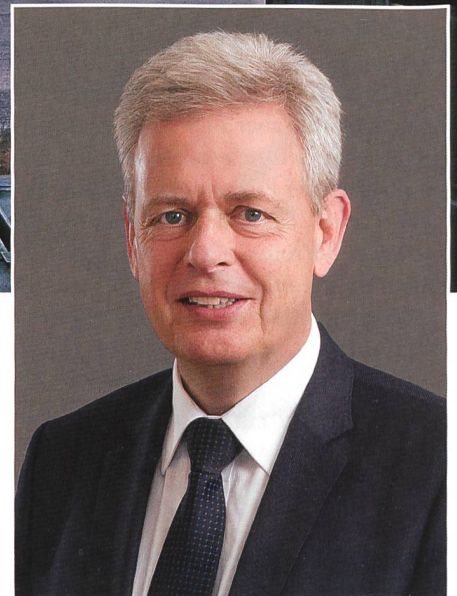
Rüstungschef: Es ist richtig, dass Offset in den letzten Jahren für Polemik gesorgt hat, dies sicher auch aus dem Grund, dass es international keine einheitliche Handhabung gibt. Jedes Land, das Offset verlangt, hat eine eigene Offset-Policy, deren Auflagen der Struktur der jeweiligen nationalen Wirtschaft Rechnung tragen. Je entwickelter eine solche Wirtschaft ist, desto eher kann diese auch technisch komplexere Aufträge aus dem Ausland bewältigen. Entsprechend kleiner ist dabei der Aufwand, um die nationale Wirtschaft zu befähigen, womit auch die Offset-Kosten tiefer ausfallen. Im Falle der Schweiz verfügen wir über eine sehr hochentwickelte und innovative Wirtschaft. Je nachdem, in welchem technischen Bereich unsere Wirtschaft Fähigkeitslücken aufweist, fallen die Offset-Kosten höher oder eben tiefer aus.

In die Höhe getriebene Beschaffungskosten, allenfalls undurchsichtige Vereinbarungen, erhöhtes Korruptionsrisiko und innovationsmindernde Strukturerhaltung

stehen nachhaltigem Know-how-Gewinn, Erschliessung neuer Märkte und Arbeitsplatzbeschaffung gegenüber. Wo liegt der wahre Nutzen von Offset-Geschäften? Wie werden Offset-Geschäfte angestossen und wer führt das Offset-Controlling? Können negative Aspekte der Offset-Geschäfte verhindert werden und wenn ja, wie?

Eines der Kernelemente der Schweizer Offset-Policy ist die Notwendigkeit der Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Firmen, die an Offset-Programmen teilnehmen. Zu einem überwiegenden Anteil sollen dies Firmen der Sicherheitsrelevanten Technologie- und Industriebasis sein, auch genannt STIB. Offset-Geschäfte können den Zugang zu Spitzentechnologien öffnen, den Erwerb von Know-how ermöglichen und weiteres Exportvolumen generieren, wodurch die Stellung der Schweizer Industrie, und insbesondere der STIB, auf den internationalen Märkten gestärkt werden kann. Angestrebt wird so auch, dass sicherheitsrelevante Fähigkeitslücken bei der Schweizer Industrie verringert oder sogar geschlossen werden können.

Entsprechend kann der Nutzen von Offset-Geschäften nicht alleine unter wirtschaftlichen Aspekten beurteilt werden. Vielmehr sind sie eben auch eines der Steuerungsinstrumente des Bundes



Martin Sonderegger, Rüstungschef.

für die Förderung der STIB und insbesondere der sicherheitsrelevanten Schwerpunkttechnologien. Die Beherrschung und der Erhalt dieser Fähigkeiten sind für die nationale Sicherheit zentral.

Gleichzeitig soll Offset gerade nicht dazu dienen, Strukturerhalt über verdeckte Subventionierung zu betreiben, auch wenn das in anderen Staaten allenfalls anders gehandhabt wird. Durch das Element der Wettbewerbsfähigkeit wird jedes Offset-Geschäft für den ausländischen Nachfrager wie auch für den Schweizer Anbieter in sich lohnend. Dadurch sinkt auch die Korruptionsgefahr erheblich, da nicht «nachgeholfen» werden muss, damit ein Geschäft zustande kommt.

Die Überwachung der Offset-Programme liegt bei der armasuisse. Für das Controlling besteht eine Public-Private-Part-